

Was klein begann, wurde ein stattliches Werk

Der Christliche Verein junger Männer in Duisburg-Laar besteht seit 25 Jahren

Am 30. Juni 1973 konnte der Christliche Verein Junger Männer in Duisburg-Laar auf eine 25jährige Arbeit an der Jugend dieser Gemeinde zurückblicken. Aus diesem Anlaß veranstaltete der Verein im Gemeindefaal unter der Kirche eine Feststunde, zu der alle Mitglieder mit ihren Angehörigen und Freunde des CVJM eingeladen waren. Der Vorsitzende des Kreisverbandes der CVJM in Duisburg, Herr Röhl, skizzierte in einem Kurzreferat die Aufgaben des CVJM in der Zukunft. Am Sonntag, dem 1. Juli, wurde an gleicher Stelle ein Festgottesdienst mit anschließendem Abendmahl gehalten, wobei Mitglieder des CVJM die Liturgie gestalteten. Die Festpredigt hielt der Gemeindepfarrer Lic. Kuhn.

Umwittelbar nach Beendigung des 2. Weltkrieges sammelte Pastor Kuhn in Laar Jungen und Mädchen, um die bis dahin verbotene christliche Gemeindejugend wieder aufzubauen. Die Gruppenstunden fanden zunächst in gemischten Kreisen statt. Man beschäftigte sich mit Bibelarbeit und Gesellschaftsspielen. Bald erkannten die jungen Männer, daß die gemischte und verhältnismäßig unverbändliche Form der Gemeindejugend nicht ihren Vorstellungen entsprach. So stellte man am 18. Mai 1948 einen Antrag um Aufnahme an den Westdeutschen Jungmännerbund-CVJM in Wuppertal. Mit Schreiben vom 30. Juni 1948 teilte der Vorstand des Westdeutschen Jungmännerbundes mit, daß die Aufnahme vollzogen sei und der CVJM Laar dem Kreisverband Duisburg mit seinem damaligen Vorsitzenden, Superintendent Vetter, zugeteilt werde. Der Bundeswart, Pastor Johannes Busch, schlichte sein Schreiben mit den Sätzen: „Es ist uns ein Bedürfnis, Sie in dieser Stunde besonders herzlich zu grüßen. Möge Gott Segen und eine fruchtbare und gesegnete Zusammenarbeit schenken. Unser Werk darf seit einem Jahrhundert (gegründet 1848) in Westdeutschland einen gesegneten Dienst tun. Wir stehen aber unter dem Eindruck, daß der Auftrag, unsere Mannesjugend unter dem Wort zu sammeln und zum Dienst in den Gemeinden willig und bereit zu machen, noch nie so dringlich war wie in dieser Stunde. Darum gebe Gott Ihnen und uns rechte Freundlichkeit, den von Herrn gewiesenen Auftrag in diesem Augenblick mit besonderer Treue zu erfüllen.“

Als Vorsitzender wird Pfarrer Lic. Kuhn bestätigt, Jugendleiter ist Erwin Feist, Schriftführer Günter Bosch und Kassenswart Friedhelm Löcken.

Damit steht die männliche Jugendarbeit in Laar auf der Basis, die bei der Gründung des CVJM-Westbundes 1895 in Paris durch einen 23jährigen Studenten der Rechte formuliert wurde: „Die Christlichen Vereine junger Männer haben den Zweck, solche jungen Männer miteinander zu verbinden, welche Jesum Christum nach der Heiligen Schrift als ihren Gott und Heiland anerkennen, in ihrem Glauben und Leben seine Jünger sein und gemeinsam danach trachten wollen, das Reich ihres Meisters unter jungen Männern auszubreiten.“

Die ersten Jahre sind trotz der schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse mit allen ihren Sorgen und Nöten sehr lebendig, da bei dem bestehenden Vakuum die Jugendlichen gerne das Angebot der Gruppenarbeit annehmen. Die Mitarbeiter verstehen noch zu improvisieren, und es kommt zu einer lebendigen Jugendarbeit mit ausgeprägtem Fahrtleben. Die geistliche Betreuung in dieser Zeit übernehmen Pfarrer Lic. Kuhn und ein älterer Presbyter der Gemeinde, Karl Wenzel, der schon bei der Gründung des CVJM Berlin dabei war.

1951 übernimmt die Leitung des Vereins Ernst Bovenschen. Durch seine lebendig dargebotenen Bibelarbeiten wurde bei vielen Mitarbeitern der

Grundstein zum Glauben gelegt. Mit Straßenvereinsaktionen, Besuchen in Krankenhäusern und Altersheimen wurde der missionarische Auftrag stark akzentuiert. Der damalige Jungenschaftsleiter Wilfried Kröber ist heute als Pfarrer in der Gemeinde Neuenkamp tätig. Durch Spendenaufrufe an die heimische Wirtschaft blühte zum Bundeskanzler Adenauer sorgte er auch für eine finanzielle Grundlage.

Als Nachfolger von Ernst Bovenschen übernahm Herbert Junk am 1. Januar 1956 die Leitung. Ein Jahr vorher war er als 32jähriger nach Laar gekommen und hatte seine Mitarbeit angeboten. Seine Wohnung war stets ein Haus der offenen Tür. So bildete sich in diesen Jahren der Kreis, der heute noch

Horst Buchsteiner in Hochfeld

Der Paulusaal wimmelte von Hochfeldern Kirchenprominenz, als die Einführung von Pastor Horst Buchsteiner in sein Amt als Pfarrer des vierten Bezirks gefeiert und begossen wurde. Superintendent Mayer, der die Einführung vorgenommen hatte, sprach vor den zahlreichen Gästen, unter denen sich auch Vertreter der katholischen und griechisch-orthodoxen Kirchen befanden, von einer „Rekorbestleistung“: „Daß ein Pfarrer acht Wochen lang Dienstreise des Vorgängers in sein Amt eingeführt wird, ist noch nicht dagewesen!“ Gleichzeitig warnte Mayer vor zwei Gefahren, denen (auch) die Kirchen ausgesetzt seien: „Wir müssen uns davor hüten, alles zu verwerten, was neu und anders denkt als wir, auf der anderen Seite ist es ratsam, sich nicht jedem Modetrend voreilig anzupassen“.

den CVJM Laar trägt. Beim Bau vom „Haus des jungen Mannes“ an der Claubergerstraße, dessen Grundstein am 9. April 1956 gelegt wurde, war der CVJM Laar durch Bausteinverkauf mitbeteiligt. Als Herr Junk 1960 nach Siegen verzog, übernahm Horst Thoms für ein Jahr die Leitung des Vereins.

Mit Vollendung seines 21. Lebensjahres übernahm Dietrich Rahm das Amt des 1. Vorsitzenden, das er bis heute ausübt. In diese Zeit fällt unter anderem die große Aktivität des CVJM Laar im Eichenkreuz-Sport. Seine Tischtennisgemeinschaft ist weit über die Grenzen Duisburgs hinaus im ganzen Westbundesgebiet bekannt. Viele Kreis- und Bezirksmeisterschaften im Mannschaftsspiel wurden errungen. Im Einzel und Doppel konnten mehrere Bundesmeisterschaften erreicht werden bis hin zur Teilnahme an einer Europameisterschaft in Dänemark. Hier ist stellvertretend für viele der Name Gödden zu nennen. Der Eifer in der Sportarbeit ist auch auf die Arbeit des Vorsitzenden als Kreissport- und Bezirksfachwart zurückzuführen, die er jahrelang ausübte.

Die Gruppenarbeit vollzieht sich heute in Jungschar (9- bis 15jährige), Jungenschaft (14- bis 17jährige) und

Nach Grußworten der Presbyteriums-Vorsitzenden Erika Barkenings-Stegmann und verschiedenen Vertretern der Schulen, des Bethesda-Krankenhauses und der Frauenhilfe des vierten Pfarrbezirks bot Pfarrer Berkenkopf von der katholischen Gemeinde St. Peter seine Mitarbeit zum Wohle der ökumenischen Verständigung an. Besonders herzliche Dankesworte richtete Rektor i. R. Heinrich Daude an den frischgebackenen Pfarrer, der sich in seiner Ordinationszeit in Schmachtenort aktiv für den Altenclub einsetzte. Pfarrer Buchsteiner gab zu, Schmachtenort „mit einem weinenden und einem lachenden Auge verlassen zu haben“. Mädchen der Hauptschule am Blücherplatz runden den festlichen Morgen mit munteren Spirituals musikalisch ab.

P. O.



Unser Bild zeigt von links nach rechts den neuen Pfarrer von Hochfeld, Horst Buchsteiner, daneben Superintendent Mayer, in der zweiten Reihe Pastorin Barkenings-Stegmann und Pfarrer Malwald, dahinter die Pfarrer Bettmann und Berkenkopf und Kirchmeister Meißner.

Foto: Probst

Jungmännerkreis (ab 18 Jahre). Als die älteren Mitglieder Familien gründeten, bildete sich auch ein Familienkreis. Seit dem 1. Juni 1972 ist die Mädchenarbeit der Gemeinde als vollwertige Gruppe dem CVJM angegeschlossen, womit einer Empfehlung des CVJM-Westbundes Rechnung getragen wurde.

Der Verein wird im Jubiläumsjahr von folgendem Vorstand geleitet: 1. Vorsitzender und Jungscharleiter: Dietrich Rahm; 2. Vorsitzender und Jungenschaftsleiter: Rainer Letzner; Schriftwart: Friedhelm Löcken; Kassenswart: Bruno Marks; Leiter Jungmänner: Heiner Radzikowsky; Leiterin Mädchenkreis: Marianne Letzner; Leiter Familienkreis: Horst Thoms; Leiter Eichenkreuz: Kurt Schwartz; Leiter Werbung und Information: Hermann Portmann.

Am Jubiläumstage konnten die Mitglieder Hermann Portmann und Dietrich Rahm gleichzeitig auf eine 25jährige ununterbrochene Mitgliedschaft zurückblicken.

Angebot zu wenig genutzt

Die Aktion „Familie für Familie“ entspricht bisher nicht den Erwartungen des Kreisverbandes. Dies teilte die Vorsitzende der Frauenhilfen im Kreisverband Duisburg-Nord, Judith Abel, anlässlich der Vorstandskonferenz mit. Die in Duisburg-Nord gestartete Babysitteraktion erhielt viel mehr Anfragen aus dem Duisburger Süden, insbesondere nachdem das Angebot durch die Theaterprogramme bekannt gemacht wurde. Für den Herbst plant der Kreisverband eine Einladung an die bereits eingesetzten Babysitter, um die Erfahrungen zu diskutieren. Außerdem soll die Werbung im Herbst noch einmal intensiviert werden. Die Frauenhilfsgruppen wurden gebeten, mündlich Propaganda zu machen.

Die Aktion „Familie für Familie“ vermittelte für einige Stunden oder für einen Abend einen Babysitter und erwartet, daß Eltern oder Frauen, die auf diese Weise einen freien Nachmittag oder Abend hatten, umgekehrt bereit sind, als Babysitter tätig zu werden. Deshalb „Familie für Familie“: Übrigens: Unter der Nummer 44 85 34 übernimmt die Frauenhilfe in der Zeit von 9 — 10 Uhr die Vermittlung.

Kinderfest in der Innenstadt

Mit Zaudern wurde das Fest auf dem Hof des Steinbart-Gymnasiums geplant und durchgeführt. Warum mit Zaudern? Aus mehreren Gründen: So etwas hat es im Bezirk noch nicht gegeben. Seit einem Jahr wird der Bezirk von den Nachbarpfarrern mitversorgt. — Die Gemeindegewerter ist nicht ganztags beschäftigt. Viele Helfer und Helferinnen melden sich, planen mit und helfen beim Kinderfest. So wurde es trotz aller Bedenken für die Kinder ein Fest. Rund 350 Kinder füllten den Schulhof. Bei Wetterwerbren verging die Zeit im Nu. Der Ponykarren war immer umlagert. Wimpel und Luftballons boten ein buntes Bild.

Derweil konnten die Eltern und älteren Gemeindeglieder im Gemeindehaus Realschulstraße bei Kaffee und Kuchen die Zeit verbringen und klönen. Hier reichen die Plätze kaum aus.

Die tatkräftige Unterstützung durch Mitarbeiter und Spenden hat uns Mut gemacht für weitere Planungen.

Täglich Altenclub Hamborn

Der Altenclub der Gemeinde Hamborn weist darauf hin, daß sich ältere Damen und Herren jetzt auch täglich zwischen 8 und 12 Uhr im kleinen Saal des Gemeindehauses Taubenstraße 14 (außer samstags und sonntags) treffen können.